BUNDESWEITER TAG DER WOHNUNGSLOSEN

Der Aktionstag am 11. September 2026 dient dazu, auf die Situation obdach- und wohnungsloser Menschen aufmerksam zu machen, das lokale Hilfesystem vorzustellen und auf die politische Zielsetzung hinzuweisen, Wohnungs- und Obdachlosigkeit bis zum Jahr 2030 zu beenden.

WOHNUNGSLOSIGKEIT IN WÜRZBURG

Zahlen, die uns zum Hinschauen auffordern: Allein in Würzburg sind rund 600 Menschen von Wohnungslosigkeit betroffen und leben in kommunalem Verfügungswohnraum. Weitere ca. 300 Personen könnten eigentlich ausziehen, bleiben aber in Gemeinschaftsunterkünften.

Rechnet man die Dunkelziffer hinzu, gehen wir von etwa 1.000 wohnungslosen Menschen in Würzburg aus – **fast 1 % der Bevölkerung**.

AUSSTELLUNG IM RATHAUS

Rückermainstraße 2
97070 Würzburg

Telefon: 09 31 370
E-Mail: info@stadt.wuerzburg.de

EINE KOOPERATION VON

STADT WÜRZBURG

Streetwork Würzburg

BAHNHOFS MISSION

Oberzeller Franziskanerinnen

Caritas Würzburg

Christophorus Gesellschaft
Eine Gesellschaft von Caritas und Diakonie

Bitte stellen Sie sich vor.
Ich bin Frau W., Anfang 50 Jahre alt.

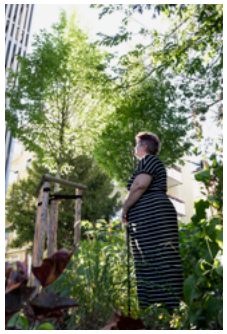
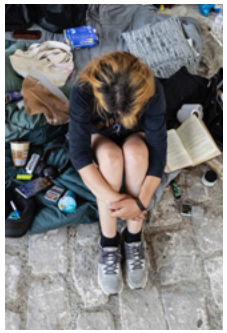
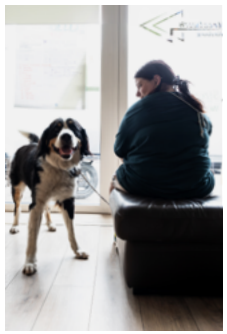
Möchten Sie erzählen, warum Sie wohnungslos geworden sind oder wie Sie Ihre Wohnung verloren haben?
Meine Wohnung wurde fristlos gekündigt. Ich hatte meinen Sohn mit seiner Freundin und meinem Enkelkind aufgenommen, damit war meine Vermieterin nicht einverstanden und ich habe die Wohnung verloren.

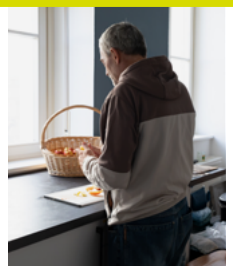
Welche Schwierigkeiten beschäftigen Sie aktuell besonders?
Aktuell ist meine größte Sorge, dass ich keine bezahlbare Wohnung finde. Außerdem sorge ich mich um meine alleinerziehende Tochter, wie sie ihr Kind betreuen kann, während sie arbeitet. Mein jüngster Sohn ist auch wohnungslos, ich versuche ihn zu unterstützen. Und eigentlich müsste noch mein Knie operiert werden.

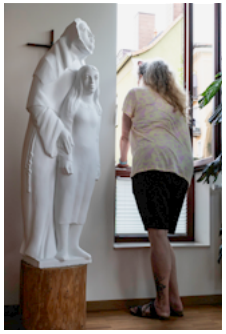
Was hilft Ihnen in Ihrer aktuellen Situation?
In dieser Situation hilft es mir zu wissen, dass meine Tochter durch einen Kitaplatz für mein Enkelkind entlastet wird. Bei Behördenangelegenheiten oder Bearbeiten von Anträgen bin ich froh um jede Hilfe.

Was wünschen Sie sich persönlich?
Ich wünsche mir wieder eine eigene Wohnung, in der ich mich wohlfühlen kann. Außerdem gesundheitliche Stabilität, dass sich meine Psyche verbessert.

Was wünschen Sie sich von der Politik und der Gesellschaft?
Von Gesellschaft und Politik wünsche ich mir als erstes bezahlbare Wohnungen. Damit meine Kinder und ich einfach ein schönes Zuhause haben, was wir uns leisten können.





WOHNUNGSLOSE IM INTERVIEW

ÜBER DIE AUSSTELLUNG: MIT *ANDEREN* AUGEN

Wohnungslosigkeit ist längst eine der drängendsten sozialen Krisen unserer Zeit – und wird doch häufig übersehen. Sie findet mitten unter uns statt, doch viele Betroffene bleiben unsichtbar.

Die Ausstellung „Mit anderen Augen“ rückt Menschen ins Licht, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind. Über drei Monate hinweg hat die Fotografin Sabine Hartl wohnungslose Menschen in Würzburg getroffen und ihre Lebenssituationen in zwölf großformatigen Bildern sichtbar gemacht. Ergänzt wird diese Ausstellung durch 15 Fotografien im DIN-A3-Format, die zwei Betroffene selbst aus ihrer eigenen Perspektive aufgenommen haben.

Hinschauen heißt: Anerkennen, dass Wohnungslosigkeit keine Randerscheinung ist, sondern eine gesellschaftliche Realität, die uns alle betrifft. Aktiv werden bedeutet: Verantwortung übernehmen – in der Zivilgesellschaft und Politik.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich inspirieren und setzen Sie sich mit uns für eine bessere Zukunft ein!

Beispielinterview aus der Ausstellung